



SKF ONLINEREIHE 2024

# FORTBILDUNG RECHTLICHE BETREUUNG

FÜR FAMILIENANGEHÖRIGE  
UND EHRENAMTLICHE  
RECHTLICHE BETREUER:INNEN





## Liebe Familienangehörige mit rechtlicher Betreuung Liebe ehrenamtliche rechtliche Betreuer<sup>1</sup>

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer SkF Onlinereihe 2024.

Die SkF Onlinereihe ist ein digitales Angebot, um ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Familienangehörige mit rechtlicher Betreuung bei Ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen und zu begleiten.

Die Veranstaltungen bestehen meist aus einem Vortrag und dem Angebot, sich dazu auszutauschen und Fragen zu stellen. Die ausgewählten Themen sind eine Mischung besonders relevanter oder aktueller betreuungsrechtlicher Fragestellungen, Krankheitsbildern und sozialen und kommunikativen Themen.

Viele von Ihnen führen innerhalb ihrer Familie eine rechtliche Betreuung und bringen besondere Fragestellungen mit. Speziell für Familienangehörige finden Sie ebenfalls Veranstaltungen im Programm.

Wieder konnten wir überregional sehr erfahrene Referenten gewinnen.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

Allen Interessierten soll ein Zugang zu diesem Angebot ermöglicht werden!

Haben Sie keine oder wenig Erfahrung mit Onlineveranstaltungen?

Nutzen Sie folgende Möglichkeiten:

- Nehmen Sie mit einer Person aus Ihrem Umfeld teil, die Sie technisch unterstützt (Nachbarn, Freunde, Familienangehörige, ...)
- Fragen sie bei Ihrem Betreuungsverein nach Unterstützung. Die Mitarbeiter unterstützen Sie gerne, den Weg in den virtuellen Raum zu finden. Einige Vereine bieten eine Übertragung der Veranstaltung im Betreuungsverein vor Ort an.

Die SkF Onlinereihe 2024 ist ein Kooperationsprojekt der SkF Betreuungsvereine gemeinsam mit dem SkF Diözesanverein für die Erzdiözese Freiburg e.V..

Danke für Ihr Engagement!

Mit freundlichen Grüßen

*Ulrike Hörnisch*

Fachreferentin Rechtliche Betreuung SkF Diözesanverein für die Erzdiözese Freiburg e.V.

im Namen aller Querschnittsmitarbeitenden Ihrer örtlichen Betreuungsvereine des

*SkF Baden-Baden, SkF Karlsruhe, SkF Konstanz, SkF Mannheim,*

*SkF Offenburg, SkF Singen, SkF Staufen, SkF Villingen, SkF Waldkirch*

---

<sup>1</sup> **Genderhinweis:**

Die im vorliegenden Programm verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich gleichermaßen auf weibliche, männliche und diverse Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

# Wichtige Hinweise für die Interessierte und Teilnehmende

## Technische Voraussetzungen

- Sie benötigen ein mobiles Endgerät (PC, Laptop, Tablet, Smartphone) mit Internetanschluss, integrierter Kamera, Mikrofon und Lautsprecher.
- Alternativ kann auch eine externe Kamera und ein externes Mikrofon angeschlossen werden.
- Sie benötigen eine stabile Internetverbindung.

## Technische Unterstützung

- Personen aus Ihrem persönlichen Umfeld (Nachbarn, Freunde, Familienangehörige)
- Ihr örtlicher Betreuungsverein unterstützt Sie gerne.
- Für die Veranstaltungen nutzen wir das Videotool Cisco Webex Meetings.
- Eine Anleitung und vorbereitende Hinweise, um den Weg in den virtuellen Veranstaltungsraum zu finden, erhalten Sie eine Woche vor der Veranstaltung per E-Mail mit den Zugangsdaten zur Onlineveranstaltung.
- Der virtuelle Raum ist immer eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet, damit Sie in Ruhe eintreten können und die Technik überprüfen können.

## Anmeldeverfahren

- Melden Sie sich bis zum Anmeldeschluss direkt bei Ihrem örtlichen Betreuungsverein an unter der Telefonnummer und/oder der E-Mail, die der Verein Ihnen im Einladungsanschreiben zu dieser Onlinereihe benannt hat.
- **Geben Sie Name, Emailadresse und Thema an!**
- In der Woche vor der Veranstaltung erhalten Sie eine E-Mail vom SkF Diözesanverein Freiburg mit den Zugangsdaten zur Onlineveranstaltung.
- Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab sofort möglich.

## Datenschutz

- Aufnahmen, Mitschnitte, Fotos etc. sind innerhalb der virtuellen Veranstaltungsraums nicht erlaubt.
- Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung unter [www.skf-dv-freiburg.de](http://www.skf-dv-freiburg.de) – Videokonferenzen.

## Bildquelle

[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)



## Veranstaltungsübersicht 2024

<b>Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Titel</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	24.01.2024	Abgrenzung gegenüber Einrichtungen und Krankenhäusern Wofür ist der Betreuer wirklich zuständig?	<b>5</b>
<b>2</b>	22.02.2024	Motivierende Gesprächsführung Eine Methode gelingende Gespräche zu führen	<b>6</b>
<b>3</b>	19.03.2024	Rechnungslegung für ehrenamtliche Betreuer	<b>7</b>
<b>4</b>	25.04.2024	Sucht und die Zusammenhänge mit anderen psychischen Erkrankungen	<b>8</b>
<b>5</b>	13.06.2024	Information rund um das Thema Vorsorgevollmacht und rechtliche Betreuung Insbesondere für Familienbetreuer und Bevollmächtigte	<b>9</b>
<b>6</b>	03.07.2024	Sensibilisierung für Scham, Macht und Manipulation in der Beziehungsgestaltung mit dem rechtlich betreuten Menschen	<b>10</b>
<b>7</b>	16.10.2024	Information an das Gericht Die Berichtspflichten: Anfangsbericht, Jahresbericht und Schlussbericht	<b>11</b>
<b>8</b>	21.11.2024	Wer bin ich gerade? Bruder, Rechtlicher Betreuer oder beides?!	<b>12</b>
<b>9</b>	03.12.2024	Grenzen der Selbstbestimmung Entscheidungshilfe in Graubereichen	<b>13</b>

# Abgrenzung gegenüber Einrichtungen und Krankenhäusern

Wofür ist der Betreuer wirklich zuständig?

## Datum / Uhrzeit

**24.01.2024 / 18 – 20 Uhr / Technikcheck ab 17:30 Uhr**

## Inhalt / Ziel

„Dafür sind Sie doch Betreuer!“ - diese Worte haben viele Betreuer von Mitarbeitern in Heimen oder Krankenhäusern schon hören müssen. Oft ist der Betreuer dann verunsichert und fragt sich: ist das wirklich meine Aufgabe?

In dieser Veranstaltung soll besprochen werden, was die Aufgaben der Betreuer und die der Ärzte und des Pflegepersonals sind.

Anhand von praktischen Beispielen klären wir Fragen wie:

- Wann muss der Betreuer zu ärztlichen Maßnahmen seine Zustimmung geben und wann nicht?
- Muss der Betreuer zu Aufklärungsgesprächen erscheinen?
- Wer entscheidet über die Medikamentenvergabe?
- Wer begleitet den Heimbewohner zum Arzt?
- Was ist Einwilligungsfähigkeit und was bedeutet dies?

Auf diese und mehr Fragen werfen wir einen detaillierten Blick.

## Methode

Vortrag, Dialog, Besprechung von Fallbeispielen, Zeit für Fragestellungen

## Referent

### **Ralph Chauvistré**

Gründer und Leiter des ifb-Instituts, Diplom-Rechtspfleger.  
Kein anderer Dozent ist länger als er im Betreuungswesen tätig.  
Er begeistert Zuhörer in ganz Deutschland.

## Anmeldeschluss

**10.01.2024 – Bei Ihrem örtlichen SkF Betreuungsverein unter Angabe Ihres Namens und einer Emailadresse.**

# Motivierende Gesprächsführung

Eine Methode gelingende Gespräche zu führen

*„Nicht die Dinge ändern sich: Wir ändern uns.“ Henry David Thoreau*

## Datum / Uhrzeit

**22.02.2024 / 18 – 20 Uhr / Technikcheck ab 17:30 Uhr**

## Inhalt / Ziel

Motivierende Gesprächsführung oder Motivational Interviewing (MI) ist ein für die Suchtbehandlung entwickeltes Verfahren. Es wurde in den vergangenen Jahren für andere Gesundheitsbereiche weiterentwickelt und eingesetzt. Zahlreiche Studien belegen die hohe Wirksamkeit dieser Methode der Gesprächsführung.

MI ist ein kooperativer Gesprächsstil mit dem Ziel, die Eigenmotivation einer Person und ihre Selbstverpflichtung zur Veränderung zu stärken. Die Auflösung von Ambivalenz und der Fokus auf Change Talk, die Sprache der Veränderung, sind die Grundpfeiler. Das Wohlergehen und die Autonomie der Klienten stehen im Vordergrund.

Sie lernen einige zentrale Techniken der Motivierenden Gesprächsführung kennen und üben diese im geschützten Rahmen in Kleingruppen ein.

Die Anwendung der MI hilft Betreuenden dabei, Klienten bei anstehenden Veränderungen nach ihrem Wunsch und Willen effizienter zu fördern.

## Methode

Vortrag, Austausch in geschützten Kleingruppen, Selbstreflexion

## Referentin

### **Susanne Krüger**

Diplom-Betriebswirtin (BA)

Coach und Beraterin TA (DGTA)

Coaching, Supervision, Beratung und rechtliche Betreuung

## Anmeldeschluss

**08.02. 2024 – Bei Ihrem örtlichen SkF Betreuungsverein unter Angabe Ihres Namens und einer Emailadresse.**

# Rechnungslegung für ehrenamtliche Betreuer

## Datum / Uhrzeit

**19.03.2024 / 18 – 20 Uhr / Technikcheck ab 17:30 Uhr**

## Inhalt / Ziel

Betreuer, die mit dem übertragenen Aufgabenkreis der Vermögenssorge Vermögen der Betreuten verwalten, haben dem Betreuungsgericht über ihre Ausgaben und Einnahmen jährlich Rechnung zu legen, denn sie verwalten das Geld eines anderen Menschen und nicht ihr eigens. Deswegen hat der Gesetzgeber zur Kontrolle über diese fremde Vermögensverwaltung eine Verpflichtung zur Rechnungslegung angeordnet.

Die gesetzlichen Grundlagen der Rechnungslegung und ihre praktische Durchführung werden in diesem Seminar besprochen.

## Methode

Vortrag, Diskussion und Fragen, Vortragskript

## Referent

**Prof. Dr. Andreas Scheulen**

Dipl-Verwaltungswirt

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht

Professor an der Ev. Hochschule Nürnberg, Berufsbetreuer

## Anmeldeschluss

**05.03.2024 – Bei Ihrem örtlichen SkF Betreuungsverein unter Angabe Ihres Namens und einer Emailadresse.**



# Sucht und die Zusammenhänge mit anderen psychischen Erkrankungen

## Datum / Uhrzeit

**25.04.2024 / 18 – 20 Uhr / Technikcheck ab 17:30 Uhr**

## Inhalt / Ziel

Suchterkrankungen stellen nach wie vor und zunehmend ein erhebliches Problem in unserer Gesellschaft dar. Fachleute gehen von über 20 % der Bevölkerung aus. Dabei kommt Sucht nicht nur als eigenständiges Problem oder Erkrankung vor, sondern steht sehr häufig in Verbindung mit anderen psychischen Störungen.

Im Vortrag sollen die wissenschaftlichen Grundlagen von Sucht und Ihren Erscheinungsformen dargestellt und die Zusammenhänge mit anderen teils schweren psychischen Störungen verdeutlicht werden. Dies stellt insbesondere für die Tätigkeit der rechtlichen Betreuer eine zusätzliche Belastung dar und erschwert häufig die Beziehungsgestaltung mit den Betreuten.

Nach dem Vortrag besteht ausreichend Gelegenheit zum Austausch der Erfahrungen und die Beantwortung von Fragen.

## Methode

Vortrag, Austausch und Fragen

## Referent

### **Dipl. Psych. Horst Köster**

Diplom Psychologe

Psychologischer Psychotherapeut

Supervisor

Organisationsberater

## Anmeldeschluss

**11.04.2024 – Bei Ihrem örtlichen SkF Betreuungsverein unter Angabe Ihres Namens und einer Emailadresse.**

# Information rund um das Thema Vorsorgevollmacht und rechtliche Betreuung

Insbesondere für Familienbetreuer und Bevollmächtigte

## Datum / Uhrzeit

**13.06.2024 / 18:00 – 19:30 Uhr / Technikcheck ab 17:30 Uhr**

## Inhalt / Ziel

Sie engagieren sich in Ihrer Familie und sind bereits rechtlicher Betreuer oder bevollmächtigt? Damit sind Sie nicht allein! Dieses Thema soll Platz und Raum in dem Vortrag finden und wie wir - als Betreuungsverein – Sie dabei unterstützen können.

Der Vortrag zeigt zudem rechtliche Inhalte der einzelnen Vorsorgemöglichkeiten (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung) auf.

Ebenso informiert er über die Grundlagen einer rechtlichen Betreuung.

Haben Sie eine Vertrauensperson, die in der Lage und bereit ist Sie zu unterstützen?

Wie können Sie ihre Wünsche für den Ernstfall festlegen?

Was können sie tun, wenn sie keine familiäre Unterstützung haben?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir an diesem Abend nach.

## Methode

Vortrag, Austausch, Fragen

## Referenten

**Sonja Graf und Bernd Biermann**

Vereinsbetreuer des SkF Waldkirch

## Anmeldeschluss

**29.05.2024 – Bei Ihrem örtlichen SkF Betreuungsverein unter Angabe Ihres Namens und einer Emailadresse.**

*Diese Veranstaltung wird unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg sowie durch Mittel des Landkreises Emmendingen.*

# Sensibilisierung für Scham, Macht und Manipulation in der Beziehungsgestaltung mit dem rechtlich betreuten Menschen

## Datum / Uhrzeit

**03.07.2024 / 18 – 20 Uhr / Technikcheck ab 17:30 Uhr**

## Inhalt / Ziel

Ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer sind durch die Reform des Betreuungsrechts noch mehr dazu angehalten, die Angelegenheiten des betreuten Menschen „so zu besorgen, dass dieser im Rahmen seiner Möglichkeiten sein Leben nach seinen Wünschen gestalten kann“ - mit dem gesetzlich vorgegebenen Ziel, „die Wünsche des Betreuten festzustellen“ (Zitate aus § 1821 BGB).

Doch es gibt viele Stolpersteine, die diese Wunschermittlung verzerren oder unmöglich machen können. Dazu gehören Scham und Beschämung im Verhältnis zum betreuten Menschen, aber auch Machtstrukturen und undurchschaute, unabsichtliche Manipulation.

In diesem interaktiven Vortrag werden solche Stolpersteine genauer in den Blick genommen und Methoden der Kommunikation und Selbstreflexion besprochen, um die Selbstbestimmung betreuter Menschen zu fördern und nicht zu behindern.

## Methode

interaktiver Vortrag

## Referentin

### **Prof. Dr. Renate Kosuch**

Diplompsychologin und Professorin für Psychologie an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der TH Köln

Ausgebildet in Gesprächspsychotherapie und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung GWG e.V..

Sie befasst sich seit vielen Jahren mit der psychologisch-kommunikativen Seite der Umsetzung von unterstützter Entscheidungsfindung.

Sie hat an den multidisziplinären Fallanalysen im Projekt „Qualität in der rechtlichen Betreuung“ mitgewirkt und ist in der Fort- und Weiterbildung für rechtliche Betreuung engagiert.

## Anmeldeschluss

**19.06.2024 – Bei Ihrem örtlichen SkF Betreuungsverein unter Angabe Ihres Namens und einer Emailadresse.**

# Information an das Gericht – Die Berichtspflichten: Anfangsbericht, Jahresbericht und Schlussbericht

## Datum / Uhrzeit

**16.10.24 2024 / 18 – 20 Uhr / Technikcheck ab 17:30 Uhr**

## Inhalt / Ziel

Die Berichte im Betreuungsrecht sollen das Gericht über die Tätigkeit des rechtlichen Betreuers informieren, damit das Gericht seine Aufsichtspflicht angemessen ausüben kann.

Diese Aufsichtsregelung ist kein Ausdruck eines generellen Misstrauens des Betreuungsrechts gegenüber den rechtlichen Betreuern. Vielmehr ist der Staat in dem Moment zu einer gewissen Kontrolle verpflichtet, in dem er jemanden in eine Position einsetzt, die derart weit in die Persönlichkeitsrechte einer betreuten Person eingreift.

Bisher wurde in den Berichtspflichten vorrangig die finanzielle Situation der Betroffenen in den Blick genommen. Die betroffene Person als Mensch in seiner persönlichen Lebenssituation wurde nur eingeschränkt einbezogen.

Durch die Reform des Betreuungsrechts hat sich dies geändert. Wird die Betreuung nach den Wünschen des Betroffenen geführt? Wird die unterstützte Entscheidungsfindung vorrangig ermöglicht? Wie wird das Gebot „Unterstützen vor Vertreten“ umgesetzt?

Das Seminar soll einen Überblick über die neu eingeführten bzw. die Erweiterung der bereits bestehenden Berichtspflichten bieten. Die rechtlichen Vorgaben für die Berichte - Anfangsbericht, Jahresbericht und Schlussbericht - werden vorgestellt. Erfahrungen mit den neuen und erweiterten Berichtspflichten werden ausgetauscht.

## Methode

Referat, Diskussion, Austausch in Kleingruppen

## Referentin

### **Susanne Weber-Käßer**

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

Berufsbetreuerin

Verfahrenspflegerin

## Anmeldeschluss

**02.10.2024 – Bei Ihrem örtlichen SkF Betreuungsverein unter Angabe Ihres Namens und einer Emailadresse.**

# Wer bin ich gerade? Bruder, Rechtlicher Betreuer oder beides?!

## Speziell für Familienangehörige rechtliche Betreuer

*„Es war als stünde ich auf der Bühne und wüsste plötzlich nicht mehr, welche Rolle ich eigentlich in dem Stück spiele.“*  
Janine Weger

### Datum / Uhrzeit

**21.11.2024 / 18 – 20 Uhr / Technikcheck ab 17:30 Uhr**

### Inhalt / Ziel

In diesem Workshop beleuchten wir ihre Rolle als Familienangehörige rechtlicher Betreuer. Ich bin Rechtliche Betreuer und welche Rolle habe ich noch inne: Vater, Mutter, Schwester, Onkel, ...?

Wie beeinflusst dies meine Arbeit als rechtliche Betreuer und wie kann ich diese Rollen voneinander trennen bzw. konstruktiv mit beiden Rollen umgehen?

Das Drei-Welten-Modell von Bernd Schmid kann dabei unterstützen mit den unterschiedlichen Rollen bewusst und konstruktiv umzugehen.

Das Modell ist zugleich ein Reflexions-Tool zur Rollenklärung. Es kann helfen, sich in komplexen Rollenwelten zurechtzufinden, indem es klärende Fragen zur Orientierung stellt und den Blick auf die jeweilige Verantwortung schärft. Die Trennung von Person und Rolle im Sinne professioneller Distanz ermöglicht es, die eigene Person in kritischen Situationen zu schützen.

Bewusstheit und Selbstreflexion spielen dabei eine große Rolle – meine eigenen Gedanken, Gefühle und mein Verhalten zur Rolle als Familienangehöriger und als Rechtliche Betreuer wahrzunehmen und damit umzugehen.

Sie erhalten Input zu dem Modell mit Impulsen und Fragen. Hier einige Fragen:

- Sind mir Rollenerwartungen mit denen ich zu tun habe bekannt?
- Kann ich situativ und in einer angemessenen Weise von einer zur anderen Rolle wechseln?

Diese und weitere Fragen werden wir diskutieren.

In einem geschützten Rahmen tauschen Sie sich in Kleingruppen zu verschiedenen Fragestellungen aus und können so neue Erfahrungen sammeln und Klarheit erlangen.

### Methode

Input, Impulse, Fragen, Selbstreflexion und Austausch in der geschützten Kleingruppe

### Referentin

#### **Susanne Krüger**

Diplom-Betriebswirtin (BA)

Coach und Beraterin TA (DGTA)

Coaching, Supervision, Beratung und rechtliche Betreuung

### Anmeldeschluss

**07.11.2024 – Bei Ihrem örtlichen SkF Betreuungsverein unter Angabe Ihres Namens und einer Emailadresse.**

# Grenzen der Selbstbestimmung - Entscheidungshilfe in Graubereichen

Datum / Uhrzeit

**03.12.2024 / 18 – 20 Uhr / Technikcheck ab 17:30 Uhr**

Inhalt / Ziel

Im Zuge der Reform des Betreuungsrechts und der damit einhergehende Wegfall der Wohl-Schranke kann sicherlich als Meilenstein im Hinblick auf die Selbstbestimmung der Klientinnen und Klienten im Betreuungswesen betrachtet werden. Die Selbstbestimmung der betroffenen Menschen ist ein höchst schützenswertes Gut und die Umsetzung der Vereinbarung aus der UN-BRK überfällig.

Aus der Praxis kennen wir allerdings auch viele Menschen, für die das Recht auf Selbstbestimmung in gewissem Umfang auch mit Gefahren für sich selbst oder das Vermögen verbunden ist. In der Kommentierung des neuen Gesetzes spricht man in diesem Zusammenhang von der „Gefahrenabwehr“.

In welchen Situationen sind wir nach der neuen Rechtslage der Selbstbestimmung der Klient\*innen verpflichtet und wann müssen wir zur Gefahrenabwehr einschreiten? Welche Möglichkeiten zum Einschreiten hat man überhaupt und wo liegen insbesondere im Rahmen der Gesundheits- und Vermögenssorge mögliche Grauzonen in denen man ganz genau auf die jeweiligen Rahmenbedingungen achten muss?

In dem Seminar werden wir uns die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen genau anschauen und dann auf verschiedene Fallbeispiele übertragen.

Methode

Vortrag, Fallbeispiele, Diskussion

Referent

**Patrick Eckert**

Geschäftsführer Verein für Betreuung und Selbstbestimmung in Nordfriesland e.V.

Anmeldeschluss

**19.11.2024 – Bei Ihrem örtlichen SkF Betreuungsverein unter Angabe Ihres Namens und einer Emailadresse.**















**Die SkF Onlinereihe 2024 ist ein Kooperationsprojekt  
des SkF Diözesanverein für die Erzdiözese Freiburg e.V. und  
der SkF Betreuungsvereine in der Erzdiözese Freiburg:  
SkF Baden-Baden, SkF Karlsruhe, SkF Konstanz,  
SkF Mannheim, SkF Offenburg, SkF Singen,  
SkF Staufen, SkF Villingen, SkF Waldkirch.**